

## 4.2. Jahresabschluss bei der Aktiengesellschaft

### 4.2.1. Merkmale der AG

(nach Berücksichtigung der Aktienrechtsreform ab 1.1.2023)

- Gründung durch eine oder mehrere natürliche oder juristische Personen oder Handelsgesellschaften (OR 620)
- Es ist eine Kapitalgesellschaft mit eigener Firma (= Namen der AG)
- Das Aktienkapital ist zum Voraus bestimmt und besteht aus Teilsummen (= Aktien), deren Nennwert grösser als Null ist (OR 622, Abs. 4)
- Die am Aktienkapital beteiligten Teilhaber werden als Aktionäre bezeichnet
- Das Aktienkapital muss mindestens Fr. 100 000.– betragen (OR 621)
- Für die Schulden der AG **haftet nur das Gesellschaftsvermögen**, d.h., die Aktionäre haften nicht mit ihrem Privatvermögen, sie können demnach bei einem Konkurs der AG höchstens den Wert verlieren, den sie für die Aktien bezahlt haben (OR 620)
- Da die Aktionäre nicht im Handelsregister eingetragen werden, bleiben sie anonym, d.h., Aussenstehende sehen nicht, wer die wirklichen Eigentümer einer AG sind
- Eine Besonderheit ist die **Doppelbesteuerung**: Die AG und die Aktionäre werden getrennt besteuert, d.h.,
  1. die Gesellschaft zahlt Gewinn- und Kapitalsteuern
  2. die Aktionäre zahlen Einkommenssteuern für die Dividenden (Gewinnanteil) sowie Vermögenssteuern (Wert der Aktien am Jahresende)

Die gesamten rechtlichen und steuerlichen Grundlagen der AG können im Band «Rechtskunde und Grundlagen des Staates» aus dem Lehrmittelverlag Grünig nachgelesen werden ([www.lehrmittelverlag-gruenig.ch](http://www.lehrmittelverlag-gruenig.ch))

### 4.2.2 Das Eigenkapital der AG

Im Gegensatz zur Einzelunternehmung wird das Eigenkapital der AG von mehreren Personen finanziert. Bei der Gründung wird vorerst das Aktienkapital gebildet. Da die AG vom Gesetz gezwungen wird, Reserven anzulegen, entsteht mit der Zeit weiteres Eigenkapital.

Wir unterscheiden:

Auf Grund der Aktienrechtsreform gelten ab 1.1.2023 insbesondere für die Bildung der Reserven die folgenden Grundlagen:

<b>Aktienkapital</b> – besteht aus einer bestimmten Anzahl Aktien zu einem festgelegten Nennwert	<b>= GRUNDKAPITAL</b> Konto: «Aktienkapital»	<b>GESAMTES EIGENKAPITAL DER AG</b>
<b>Reserven</b> – <b>Gesetzliche Kapitalreserve (OR 671)</b> Zuweisung aus dem Erlös über dem Nennwert bei der Ausgabe von Aktien (sog. Agio) – <b>Gesetzliche Gewinnreserve (OR 672)</b> Zwingende Zuweisung von 5% des Jahresgewinnes – <b>Freiwillige Gewinnreserve (OR 673)</b> Zuweisung durch Beschluss der GV – <b>Gewinnvortrag</b> Nicht verteilter Reingewinn, der in die nächste Rechnungsperiode übertragen wird.	<b>= ZUWACHSKAPITAL</b> Konten: – Gesetzl. Kapitalreserve – Gesetzl. Gewinnreserve – Freiwillige Gewinnreserve – Gewinnvortrag	
<b>Nach OR Art. 674 sind die Reserven in erster Linie zur Deckung von Verlusten zu verwenden</b>		

### 4.2.3. Gewinnverteilung

Die Generalversammlung (GV) ist zuständig für die Genehmigung der Jahresrechnung sowie die Beschlussfassung über die Verwendung des Gewinns (OR 698 Abs. 2).

In der Praxis erstellt der Verwaltungsrat (VR) zuhanden der Generalversammlung einen Vorschlag, wie der Gewinn verteilt werden soll. Bevor Gewinne an die Aktionäre ausbezahlt werden, müssen die gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen beachtet werden.

Für den Jahresabschluss steht im revidierten Aktienrecht ab 1.1.2023 der **OR-Artikel 672** im Mittelpunkt, der zwingend die Bildung einer Reserve aus dem Jahresgewinn vorsieht.

OR-Art.		Konto
672 Abs. 1	<b>Zuweisung von 5% des Jahresgewinns.</b> Liegt ein Verlust vor, ist dieser vor der Zuweisung zu beseitigen (siehe S. 102)	<b>Gesetzliche Gewinnreserve</b> (Abkürzung GGRes)
672 Abs. 2	Die gesetzliche Gewinnreserve ist zu äufnen, bis sie zusammen mit der gesetzlichen Kapitalreserve <b>die Hälfte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals erreicht.</b>	

Die Gewinnverteilung nach OR 672 gilt als Mindestnorm. In der Praxis sind die Zuweisungen für die Reserven meist höher. Damit erhält die Unternehmung Zuwachskapital, das sehr wichtig ist für die Selbstfinanzierung der AG. Dieses Kapital verursacht weder Zinskosten noch Dividendenforderungen. Zudem wird der Hauptzweck, in schlechteren Jahren mit den Reserven Verluste zu decken, erfüllt. Nach der Zuweisung an die Reserven kann der restliche Gewinn für die Ausschüttung an die Aktionäre (Dividenden) und Verwaltungsräte (Tantièmen) verwendet werden.

**In den folgenden Fallbeispielen und Aufgaben werden die Reserven vorwiegend aus dem Jahresgewinn gebildet. Wie auf der Seite 94 dargestellt, können auch freiwillige gesetzliche Reserven gebildet werden (siehe ab Seite 104 ff).**



### Fallbeispiel 1

#### Berechnung der Gewinnverteilung (nach OR 672 Abs. 1) und Konten

Die Motta AG weist Ende Jahr die folgenden Abschlusszahlen auf (in Kurzzahlen):

Konto Aktienkapital	2200
Konto Gesetzliche Gewinnreserven	280
Reingewinn	120

Vorschlag des Verwaltungsrats für die Gewinnverteilung:

- Zuweisung an die Gesetzlichen Gewinnreserven gemäss OR 672
- 5% Dividenden an die Aktionäre
- Rest = Konto Gewinnvortrag

#### 1. Berechnung der Gewinnverteilung:

Reingewinn		120
– Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve: 5% vom RG 120	6	
– 5% Dividende vom AK 2200	110	–116
Rest: Gewinnvortrag		<u>4</u>

Für die Gewinnverteilung wird der Reingewinn vorerst ins Konto **«Gewinnvortrag»** übertragen. Danach werden die zu verteilenden Gewinnanteile aus dem Gewinnvortrag in die Konten **«Reserven»** und **«Gewinnausschüttung»<sup>1)</sup>** übertragen.

<sup>1)</sup> gehört zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten

## 2. Gewinnverteilung in die Konten eintragen:

Dazu stehen die Konten Gewinnvortrag, Gesetzliche Gewinnreserven (GGRes) und Gewinnausschüttung zur Verfügung:

	Betrag	Gewinn-ausschüttung		GGRes		Gewinnvortrag	
Anfangsbestände			0		280		0
Übertrag des RG in Kto GV							120
Zuweisung an die GGRes	6				6	6	
Zuweisung Dividenden	110		110			110	
Rest: im Gewinnvortrag	4						
Schlussbestand (in SBZ)		<b>SB 110</b>	___	<b>SB 286</b>	___	<b>SB 4</b>	___
		<u>110</u>	<u>110</u>	<u>286</u>	<u>286</u>	<u>120</u>	<u>120</u>

### Hinweis zum Konto «Gewinnausschüttung»:

- **gehört zum kurzfristigen Fremdkapital**, da die Dividenden eine Schuld der AG gegenüber den Aktionären darstellen.
- Die Dividenden werden den Aktionären nach der Generalversammlung und nach Abzug von 35% Verrechnungssteuer ausbezahlt (siehe Fallbeispiel 2).

## Aufgabe 62

Die Braun AG weist Ende Jahr die folgenden Abschlusszahlen auf (in Kurzzahlen):

Konto Aktienkapital	5 000
Konto GGRes	340
Reingewinn	300

Vorschlag des Verwaltungsrats für die Gewinnverteilung:

Zuweisung an die Gesetzlichen Gewinnreserven gemäss OR 672

5% Dividenden an die Aktionäre

Rest ins Konto Gewinnvortrag

**Aufgabe:** Gewinnverteilung berechnen und Beträge in die Konten eintragen:

Reingewinn		
– Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven: 5% vom _____		
– 5% Dividende vom _____		
Rest: Gewinnvortrag		

	Betrag	Gewinn-ausschüttung		GGRes		Gewinnvortrag	
Anfangsbestände			0		340		0
Übertrag des RG ins Konto GV							
Zuweisung an die GGRes							
Zuweisung Dividenden							
Rest: Gewinnvortrag							
Schlussbestand (in SBZ)							

### Aufgabe 63

Die Goodwill AG weist Ende Jahr die folgenden Abschlusszahlen auf (in Kurzzahlen):

Konto Aktienkapital	6 000
Konto GGRes	270
Reingewinn	320

Vorschlag des Verwaltungsrats für die Gewinnverteilung:

Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven gemäss OR 672

5% Dividenden an die Aktionäre

Rest ins Konto Gewinnvortrag

**Aufgabe:** Gewinnverteilung berechnen und Beträge in die Konten eintragen:

Reingewinn		
– Zuweisung an die GGRes:		
– 5% Dividende vom _____		
Rest: Gewinnvortrag		

	Betrag	Gewinn- ausschüttung	GGRes	Gewinnvortrag
Anfangsbestände		0	270	0
Übertrag des RG ins Konto GV				
Zuweisung an die GGRes				
Zuweisung Dividenden				
Rest: Gewinnvortrag				
Schlussbestand (in SBZ)				

### Zusatzaufgabe

Bilden Sie für die obige Gewinnverteilung die Buchungssätze und tragen Sie die Konto-Nummern ein.  
(Grundlage: Herausklappbarer Kontenplan für KMU auf der letzten Seite dieses Buches)

Buchungssatz	Betrag	Konto-Nr. Soll	Konto-Nr. Haben

### Zusammenfassung:

1.	Reingewinn ins Konto «Gewinnvortrag» übertragen
2.	Aus dem Gewinnvortrag werden die Gewinnanteile verteilt:
	– ins Konto GGRes (Gewinnvortrag / GGRes)
	– ins Konto Gewinnausschüttung (Gewinnvortrag / Gewinnausschüttung)

Bei den folgenden Beispielen und Aufgaben ist der Betrag für die Reservenzuweisung in Prozenten, Franken oder in Kurzzahlen angegeben und ist immer mindestens so hoch, damit die gesetzliche Bestimmung gemäss OR 672 erfüllt ist.



## Fallbeispiel 2

### Verbuchung der Gewinnverteilung

Die Sportdress AG hat im abgelaufenen Jahr einen Reingewinn von 500 (in Kurzzahlen) erzielt. Schlussbilanz vor der Gewinnverteilung:

Schlussbilanz <b>vor</b> Gewinnverbuchung (in Kurzzahlen)				
<b>Umlaufvermögen</b>			<b>Fremdkapital</b>	
Flüssige Mittel	900		VLL	1 500
FLL	800		Hypotheken	<u>5 000</u> 6 500
Warenbestand	<u>1 500</u>	3 200		
<b>Anlagevermögen</b>			<b>Eigenkapital</b>	
Mobilien+Maschinen	2 000		Aktienkapital	5 000
Immobilien	<u>7 000</u>	<u>9 000</u>	GGReserven	180
			Gewinnvortrag	<u>20</u> 5 200
			Jahresreingewinn	<u>500</u>
		<u>12 200</u>		<u>12 200</u>

#### Abschluss:

Der Reingewinn wird entweder offen ausgewiesen oder ins Konto **Gewinnvortrag** übertragen. Die Verbuchung des Gewinns auf ein Bilanzkonto ist notwendig, da die Konten der Erfolgsrechnung im neuen Jahr nicht wieder eröffnet werden.

Der Reingewinn wird **vor** dem Abschluss wie folgt verbucht:

**Erfolgsrechnung / Gewinnvortrag    500**

Danach wird die Schlussbilanz **nach** der obigen Gewinnverbuchung erstellt:

Schlussbilanz <b>nach</b> Gewinnverbuchung				
<b>Umlaufvermögen</b>			<b>Fremdkapital</b>	
Flüssige Mittel	900		VLL	1 500
FLL	800		Hypotheken	<u>5 000</u> 6 500
Warenbestand	<u>1 500</u>	3 200		
<b>Anlagevermögen</b>			<b>Eigenkapital</b>	
Mobilien+Maschinen	2 000		Aktienkapital	5 000
Immobilien	<u>7 000</u>	<u>9 000</u>	GGReserven	180
			Gewinnvortrag	<u>520</u> 5 700
		<u>12 200</u>		<u>12 200</u>

Zeitlicher Ablauf:

31.12.20	Abschluss	Gewinn offen ausweisen oder in Konto Gewinnvortrag
1. 1.21	Eröffnung	
März–Juni	GV-Beschluss	Gewinnverteilung und Gewinnverbuchung

Ende März wird der Generalversammlung die folgende Gewinnverteilung vorgeschlagen:

**Rechnerische Verteilung des Gewinns (Gewinnverwendungsplan)**

Gewinnvortrag gemäss Bilanz			520
Zuweisung in die GGRes gemäss OR 672: 5% v. RG =		25	
8% Dividende vom Aktienkapital von 5000		400	-425
Gewinnvortrag neu			95

**Die Verbuchung der Gewinnverteilung erfolgt über das Konto Gewinnvortrag!**

Datum	Geschäftsfall	Buchungssatz		Gewinnvortrag	
01.01.	Anfangsbestand	Eröffnungsbilanz	Gewinnvortrag		520
31.03.	Zuweisung in die GGRes	Gewinnvortrag	GGRes	25	
31.03.	Zuweisung der Dividende	Gewinnvortrag	Gew.-ausschütt.	400	
				<b>SB 95</b>	
				520	520

**Verbuchung der Dividendenauszahlung**

Nach der Genehmigung der Dividende durch die Generalversammlung (GV) muss die Aktiengesellschaft die fällige Dividende an die Aktionäre auszahlen. Da die Dividende der Verrechnungssteuer unterliegt, erhält der Aktionär nur die Nettodividende.

Buchungen:

1. Die Sportdress AG überträgt Mitte April auf das Konto «Schuld bei VST» **35% Verrechnungssteuer vom Dividendenbetrag** (35% von 400 = 140)
2. Banküberweisung der Nettodividenden an die Aktionäre (65% von 400 = 260)
3. Ende April überweist die Sportdress AG die VST-Schuld an die Eidg. Steuerverwaltung

Datum	Geschäftsfall	Buchungssatz		Gewinnausschüttung	
	Anfangsbestand	Eröffnungsbilanz	Gew.-ausschütt.		400
15.4.	Gutschrift der VST für EStV	Gew.-ausschütt.	Schuld bei VST	140	
15.4.	Banküberw. an Aktionäre	Gew.-ausschütt.	Bank	260	
30.4.	Banküberw. VST-Schuld	Schuld bei VST	Bank (140)	SB 0	
				400	400

## Aufgabe 64

Die Sommer AG weist am Abschlusstag die folgende Schlussbilanz vor der Gewinnverteilung aus (in Kurzzahlen):

Schlussbilanz vor Gewinnverbuchung am 31.12.20.1				
<b>Umlaufvermögen</b>			<b>Fremdkapital</b>	
Flüssige Mittel	60		VLL	130
FLL	155		Darlehen	<u>70</u> 200
Warenbestand	<u>95</u>	310		
<b>Anlagevermögen</b>			<b>Eigenkapital</b>	
Maschinen	230		Aktienkapital	400
Mobilien	<u>130</u>	360	GGReserven	25
			Gewinnvortrag	<u>5</u> 430
			<b>Jahresreingewinn</b>	<u>40</u>
		<u>670</u>		<u>670</u>

Der Reingewinn von 40 wird für den Abschluss in das Konto Gewinnvortrag übertragen.  
Buchungssatz mit Betrag:

31.12.			Übertrag des RG	40
--------	--	--	-----------------	----

Ergänzen Sie die Zahlen des Eigenkapitals für die folgende Schlussbilanz:

Schlussbilanz nach Gewinnverbuchung am 31.12.20.1				
<b>Umlaufvermögen</b>		310	<b>Umlaufvermögen</b>	
<b>Anlagevermögen</b>		360	<b>Eigenkapital</b>	
			Aktienkapital	_____
			GGReserven	_____
			Gewinnvortrag neu	_____
		<u>670</u>		_____

Im April des folgenden Jahres beschliessen die Aktionäre an der Generalversammlung die folgende Gewinnverteilung:

- Zuweisung in die gesetzlichen Gewinnreserven gemäss OR 672
- 6% Dividenden vom Aktienkapital an die Aktionäre
- Rest Gewinnvortrag

### 1. Berechnung für die Verteilung des Gewinns

Gewinnvortrag gemäss SBZ nach Gewinnverbuchung		
– Zuweisung in die gesetzlichen Gewinnreserven		
– _____% Dividende vom AK		
Neuer Gewinnvortrag		

## 2. Verbuchung der Gewinnverteilung

Bilden Sie die Buchungssätze mit Betrag und führen Sie das Konto Gewinnvortrag.

Die Verrechnungssteuer (VST) von 35% ist ebenfalls zu verbuchen. Die Nettodividende wird den Aktionären mit Banküberweisung ausbezahlt.

Buchungssatz		Betrag	Gewinnvortrag	

## 3. Geben Sie an, welchen Bestand die folgenden Konten nach der Gewinnverbuchung aufweisen:

Konto	Bestand
GGRes	
Gewinnvortrag	

## Aufgabe 65

Die Roby AG weist am Abschlusstag die folgende Schlussbilanz vor der Gewinnverbuchung aus (in Kurzzahlen):

Schlussbilanz vor Gewinnverteilung am 31.12.20.1				
<b>Umlaufvermögen</b>			<b>Fremdkapital</b>	
Flüssige Mittel	180		VLL	180
FLL	220		Darlehen	<u>600</u> 780
Vorräte	<u>130</u>	530	<b>Eigenkapital</b>	
<b>Anlagevermögen</b>			Aktienkapital	800
Maschinen	280		GGReserven	44
Mobilien	120		Gewinnvortrag	<u>6</u> 850
Immobilien	<u>800</u>	<u>1 200</u>	Jahresreingewinn	<u>100</u>
		<u>1 730</u>		<u>1 730</u>

Der Reingewinn von 100 wird für den Abschluss in das Konto Gewinnvortrag übertragen. Bilden Sie den Buchungssatz mit Betrag.

31.12.			Übertrag des RG	
--------	--	--	-----------------	--

Ergänzen Sie die Zahlen des Eigenkapitals für die folgende Schlussbilanz:

Schlussbilanz nach Gewinnverbuchung am 31.12.20.1			
<b>Umlaufvermögen</b>	_____	<b>Fremdkapital</b>	_____
<b>Anlagevermögen</b>	_____	<b>Eigenkapital</b>	
		Aktienkapital	_____
		GGReserven	_____
		Gewinnvortrag neu	_____
	_____		_____

Im April des folgenden Jahres beschliessen die Aktionäre an der Generalversammlung die folgende Gewinnverteilung:

- Zuweisung in die gesetzlichen Gewinnreserven gemäss OR 672
- 12% Dividenden vom Aktienkapital an die Aktionäre
- Rest in den Gewinnvortrag

1. Berechnung für die Verteilung des Gewinns

Gewinnvortrag gemäss SBZ nach Gewinnverbuchung		

2. Verbuchung der Gewinnverteilung

Buchungssatz	Betrag	Gewinnvortrag	

3. Die Verrechnungssteuer (VST) von 35% ist zu verbuchen. Die Nettodividende wird den Aktionären mit Banküberweisung ausbezahlt.

	Betrag	Buchungssatz	Gewinnausschüttung	
Bestand aus Gewinnvert.				
Schuld bei VST 35% der Bruttodividende				
Banküberweisung der Nettodividende an Aktionäre				

4. Geben Sie den Bestand des Eigenkapitals der AG nach der Gewinnverbuchung an:

Konto	
Total Eigenkapital	_____

### Aufgabe 66

Erstellen Sie mit den folgenden Zahlen den Gewinnverteilungsplan der folgenden AG:  
Die gesetzlichen Gewinnreserven sind nach OR 672 zu bilden.

	a) Rotor AG	b) Sun AG
Aktienkapital	5 000	10 000
Bestand gesetzl. Gewinnreserven vor Gewinnverteilung	460	980
Gewinnvortrag Vorjahr	12	20
Jahresgewinn	660	920
Dividenden	12%	8%
Tantiemen an VR	–	50

Gewinnverteilung

1) Rotor AG

	Betrag
Reingewinn	
+ Gewinnvortrag Vorjahr	
Verteilbarer RG	
Zuweisung an die GGRes:	
– ____% Dividenden	
Gewinnvortrag neu	

2) Sun AG

	Betrag
Reingewinn	
+ Gewinnvortrag Vorjahr	
Verteilbarer RG	
Zuweisung an die GGRes: ____% von ____	
– ____% Dividenden	
– Tantiemen an VR	
Gewinnvortrag neu	

Verbuchen Sie die Gewinnverteilung der Sun AG im Konto Gewinnvortrag

Buchungssatz	Betrag	Gewinnvortrag	
Anfangsbestand GV			

#### 4.2.4. Gesetzliche und freiwillige Gewinnreserven

Neben der gesetzlichen Gewinnreserve kann die AG auch freiwillige Reserven aus dem Jahresgewinn bilden (siehe Übersicht auf Seite 94). Diese werden als «Freiwillige Gewinnreserven» bezeichnet (OR 673). Sie müssen aber entweder in den Statuten festgelegt oder durch einen Beschluss der Generalversammlung gebildet werden.

Die Devise lautet:

**Mehr Reserven = mehr Eigenkapital = bessere finanzielle Sicherheit!**

Die Bildung von allzu vielen Reserven kann aber auch zu einem Interessenkonflikt mit den Aktionären führen, da durch die Bildung von Reserven weniger Dividenden zur Verfügung stehen.

Abkürzungen:

**Gesetzliche Gewinnreserven = GGRes**

**Freiwillige Gewinnreserven = FGRes**



#### Fallbeispiel 3

Die Pronto AG weist Ende Jahr die folgenden Abschlusszahlen auf (in Kurzzahlen):

Konto Aktienkapital	5 000
Konto Gesetzliche Reserven	340
Reingewinn	500
Gewinnvortrag aus Vorjahr	5

Vorschlag des Verwaltungsrats für die Gewinnverteilung

Zuweisung an die GGRes gemäss OR 672

Zuweisung an die FGRes 20

9% Dividenden an die Aktionäre

Rest ins Konto Gewinnvortrag

Gewinnverteilung berechnen und Beträge in die Konten eintragen:

Reingewinn		500
+ Gewinnvortrag Vorjahr		<u>5</u>
Verteilbarer RG		505
Zuweisung an die GGRes: 5% vom RG 500	25	
Zuweisung FGRes	20	
– 9% Dividenden vom AK	<u>450</u>	<u>495</u>
Gewinnvortrag neu		10

	Betrag	Gewinnausschüttung		GGRes+FGRes		Gewinnvortrag	
Bestand vor Gewinnverteilung	5		0		340		5
+ Reingewinn (ER/GV)	500						500
Zuweisung an die GGRes	25				25	25	
Zuweisung an die FGRes	20				20	20	
Zuweisung Dividenden (GV/Gewinnausschüttung)	450		450			450	
Schlussbestände: Übertrag in SBZ		<u>SB 450</u>	<u>   </u>	<u>SB 385</u>	<u>   </u>	<u>SB 10</u>	<u>   </u>
		<u>450</u>	<u>450</u>	<u>385</u>	<u>385</u>	<u>505</u>	<u>505</u>

### Aufgabe 67

Die Alpin AG besitzt ein Aktienkapital von 800 000.–. Dieses setzt sich zusammen aus 8000 Namenaktien zu nominal je Fr. 100.–.

Die Alpin AG weist Ende Jahr die folgende Schlussbilanz vor der Gewinnverteilung aus (in 1 000 Fr.):

Schlussbilanz am 31.12.20.1			
<b>Umlaufvermögen</b>	485	<b>Fremdkapital</b>	320
<b>Anlagevermögen</b>	920	<b>Eigenkapital</b>	
		Aktienkapital	800
		GGReserven + FGReserven	120
		Gewinnvortrag	5
		Jahresreingewinn	<u>160</u>
	<u>1 405</u>		<u>1 085</u>
			<u>1 405</u>

Die Generalversammlung hat beschlossen, die Reserven um total 72 zu erhöhen. Die Aktionäre sollen so viele ganze Prozente Dividende wie möglich erhalten (GGRes gemäss OR 672).

1. Die Gewinnverteilung ist in der Tabelle zu erstellen und zu verbuchen.

	Betrag	Buchungssatz	Gewinnvortrag
Anfangsbest. Gewinnvortrag			
Übertrag RG in Gewinnvortrag			
= verteilbarer RG			
– Zuweisung GGRes			
– Zuweisung FGRes			
– ____% Dividenden			
= Endbestand Gewinnvortrag			

2. Verbuchung der Dividende und der VST.

	Betrag	Buchungssatz	Gewinnausschüttung
Bestand aus Gewinnvert.			
Schuld bei VST 35% der Bruttodividende			
Banküberweisung der Nettodividende an Aktionäre			

3. Der Einzelunternehmer P. Küng besitzt 100 Namenaktien der Alpin AG. Wie verbucht er die Gutschrift seiner Bank für den Zahlungseingang der Dividende (Konto «Finanzertrag aus Wertschriften»)

	Betrag	Buchungssatz	
Banküberw. Nettodividende			
VST-Anspruch			

### Aufgabe 68

Die Rotair AG besitzt ein Aktienkapital von 1 200 000.–. Dieses setzt sich zusammen aus 12 000 Namenaktien zu nominal je Fr. 100.–.

Die Rotair AG weist Ende Jahr die folgende Schlussbilanz vor der Gewinnverteilung aus (Beträge in 1000 Fr.):

Schlussbilanz am 31.12.20.1 (Kurzzahlen)			
<b>Umlaufvermögen</b>	970	<b>Fremdkapital</b>	770
<b>Anlagevermögen</b>	1 520	<b>Eigenkapital</b>	
		Aktienkapital	1 200
		GGReserven	180
		FGReserven	90
		Gewinnvortrag	10
	<u>2 490</u>	Jahresreingewinn	<u>240</u>
			<u>1 720</u>
			<u>2 490</u>

Die Generalversammlung hat beschlossen, die GGRes gemäss OR 672 zu bilden. Die FGRes sind vorerst um 38 zu erhöhen. Danach sollen die Aktionäre höchstens 15% Dividende erhalten. Der neue Gewinnvortrag soll 5 betragen. Ein Restgewinn ist nach Verteilung in die FGRes zu übertragen.

#### 1. Gewinnverteilung und Verbuchung

	Betrag	Buchungssatz	Gewinnvortrag
Anfangsbest. Gewinnvortrag			
Übertrag RG in Gewinnvortrag			
= verteilter RG			
– Zuweisung GGRes			
– Zuweisung FGRes			
– ____% Dividenden			
– Zuweisung zusätzliche FGRes			
Gewinnvortrag neu			

#### 2. Verbuchung der Dividende und der VST

	Betrag	Buchungssatz	Gewinnausschüttung
Betrag aus Gewinnvert.			
Schuld bei VST 35% der Bruttodividende			
Banküberweisung der Nettodividende an Aktionäre			

#### 3. Die Auto AG besitzt 200 Namenaktien der Rotair AG. Wie verbucht diese die Bankgutschrift für den Zahlungseingang der Dividende (Konto «Finanzertrag aus Wertschriften»)

	Betrag	Buchungssatz
Banküberw. Nettodividende		
VST-Anspruch		

### Aufgabe 69

Die Pronto AG weist Ende Jahr die folgenden Abschlusszahlen auf (in Kurzzahlen):

Konto Aktienkapital	6000
Konto Gesetzliche Reserven (GGRes + FGRes)	320
Reingewinn	600
Gewinnvortrag aus Vorjahr	8

Vorschlag des Verwaltungsrats für die Gewinnverteilung:

- Zuweisung an die GGRes gemäss OR 672
- Zuweisung an die FGRes: 25
- 9% Dividenden an die Aktionäre
- Rest ins Konto Gewinnvortrag

Gewinnverteilung berechnen und Beträge in die Konten eintragen:

<b>Reingewinn</b>		
+ Gewinnvortrag Vorjahr		
Verteilbarer RG		
Zuweisung an die GGRes: _____		
Zuweisung an die FGRes		
- 9% Dividenden		
Gewinnvortrag neu		

	Betrag	Gewinn- ausschüttung	Reserven (GGRes+FGRes)	Gewinnvortrag
Bestand vor Gewinnverteilung				
+ Reingewinn				
Zuweisung an die GGRes				
Zuweisung an die FGRes				
Zuweisung Dividenden				
Schlussbestände				

Verbuchen Sie die Schuld der AG an die VST und die Banküberweisung der Dividenden an die Aktionäre

	Buchungssatz	Gewinnausschüttung
Bestand nach Gewinnverteilung		
Schuld bei VST		
-35% der Bruttodividende		
Banküberweisung der Nettodividende an Aktionäre		

#### 4.2.5. Verlustverteilung

Eine Unternehmung kann infolge eines schlechten Geschäftsgangs Verluste erzielen. In diesem Fall ist es wichtig, dass sie in guten Jahren genügend gesetzliche oder freie Reserven gebildet hat. Gemäss OR 620 Abs. 1+2 haftet bei der AG das Gesellschaftsvermögen für die Verbindlichkeiten der Unternehmung, es gibt demnach keine persönliche Haftung für die Aktionäre.

**Wie werden Verluste gedeckt?** Diese Frage wird gemäss neuem Aktienrecht ab 1.1.2023 in den OR-Artikeln 671–674 beantwortet:

**Die gesamten Reserven inkl. Gewinnvortrag dienen zur Deckung von Verlusten und müssen gemäss OR Art. 674 in der folg. Reihenfolge gedeckt werden:**

1. mit dem Gewinnvortrag
2. aus der freiwilligen Gewinnreserve (FGRes)
3. aus der gesetzlichen Gewinnreserve (GGRes)
4. aus der gesetzlichen Kapitalreserve (GKRes)

Wenn der Gewinnvortrag und die Reserven nicht ausreichen, um die Verluste zu decken, wird der ungedeckte Restverlust ins Konto «**Verlustvortrag**» übertragen. Im Gegensatz zur Einzelunternehmung kann ein Verlust nicht mit dem Aktienkapital verrechnet werden, da dieses eine feste Grösse bildet, die sich aus einer bestimmten Anzahl Aktien zusammensetzt und nur verändert werden kann, wenn das Aktienkapital aufgestockt oder vermindert würde.

Das Konto «Verlustvortrag» ist ein Minus-Passivkonto (Buchungsregeln umgekehrt wie das Konto Gewinnvortrag). Es wird entweder bei den Aktiven in der Bilanz als unterster Posten eingesetzt oder beim Eigenkapital als Minusposten.

### Die Verbuchung des Verlusts



#### Fallbeispiel

**Eine AG weist Ende Jahr einen Verlust von 20 aus.**

**Vor der Verbuchung eines Verlusts ergeben sich 3 Möglichkeiten:**

1. Verlust kann mit dem Gewinnvortrag und den Reserven gedeckt werden (Annahme: Bestand FGRes 8, GGRes 14, Gewinnvortrag 3)
2. Verlust kann nur zum Teil mit Gewinnvortrag und Reserven gedeckt werden (Annahme: Bestand Konto GGRes 12, Gewinnvortrag 2)
3. Verlust kann nicht gedeckt werden, da keine Reserven mehr vorhanden sind

1. Verlust kann mit Gewinnvortrag und Reserven gedeckt werden		2. Verlust kann nur zum Teil mit Gewinnvortrag und Reserven gedeckt werden		3. Verlust kann nicht gedeckt werden, da keine Reserven mehr vorhanden sind	
Verbuchung		Verbuchung		Verbuchung	
1. Gewinnvortrag ausgleichen: Gewinnvortrag / ER	3	1. Gewinnvortrag ausgleichen: Gewinnvortrag / ER	2	Verlustvortrag / ER	<u>20</u>
2. Rest aus Reserven decken: FGRes / ER	8	2. Reserven ausgleichen: GGRes / ER	12		
	<u>9</u>				
		3. Rest auf Kto Verlustvortrag: Verlustvortrag / ER	<u>6</u>		
Total	<u>20</u>	Total	<u>20</u>		

Die in den folgenden Aufgaben aufgeführten Reserven bestehen sowohl aus gesetzlichen wie auch aus freiwilligen Gewinnreserven. Der Einfachheit halber verwenden wir in den folgenden Aufgaben 70–73 nur noch das Konto «Reserven».

### Aufgabe 70

Die Sotec AG weist für das Geschäftsjahr 20.4 einen Verlust von 70 aus. Dieser wird mit den Reserven gedeckt.

Schlussbilanz vor Verlustverbuchung			
<b>Umlaufvermögen</b>	320	<b>Fremdkapital</b>	455
<b>Anlagevermögen</b>	550	<b>Eigenkapital</b>	
	870	Aktienkapital	400
<b>Jahresverlust</b>	70	Reserven	80
		Gewinnvortrag	5
	<u>940</u>		<u>485</u>
			<u>940</u>

1. Verbuchung des Verlustes: Da noch genügend Reserven und der Gewinnvortrag vorhanden sind, wird der Verlust über das Konto Gewinnvortrag (GV) ausgebucht. Erstellen Sie die Buchungssätze mit Betrag.

Datum	Geschäftsfall	Buchungssatz	Betrag
31.12.	Ausgleich Gewinnvortrag		
31.12.	Deckung aus Reserven		

2. Ergänzen Sie die Zahlen des Eigenkapitals in der Schlussbilanz

Schlussbilanz nach Verlustverbuchung			
<b>Umlaufvermögen</b>	320	<b>Fremdkapital</b>	455
<b>Anlagevermögen</b>	550	<b>Eigenkapital</b>	
		Aktienkapital	400
		Reserven	
		Gewinnvortrag	
	<u>870</u>		<u>    </u>
			<u>    </u>

### Aufgabe 71

Die Brauerei AG weist für das Geschäftsjahr 20.4 einen Verlust von 50 aus. Dieser wird mit den Reserven gedeckt.

Schlussbilanz vor Verlustverbuchung			
<b>Umlaufvermögen</b>	225	<b>Fremdkapital</b>	505
<b>Anlagevermögen</b>	<u>770</u>	<b>Eigenkapital</b>	
	995	Aktienkapital	500
		Reserven	37
<b>Jahresverlust</b>	<u>50</u>	Gewinnvortrag	<u>3</u>
	<u>1045</u>		<u>540</u>
			<u>1045</u>

1. Verbuchung des Verlustes:

Der Verlust ist so weit wie möglich mit den Reserven und dem Gewinnvortrag zu decken.

Ein Restverlust wird als Verlustvortrag ausgewiesen.

Erstellen Sie die Buchungssätze mit Betrag.

Datum	Geschäftsfall	Buchungssatz		Betrag
	Anfangsbestand			
31.12.	Ausgleich Gewinnvortrag			
31.12.	Deckung mit Reserven			
31.12.	Rest aus Verlustvortrag			

2. Ergänzen Sie die Zahlen des Eigenkapitals in der Schlussbilanz. Der Verlustvortrag ist als Minus-Passivkonto darzustellen.

Schlussbilanz nach Verlustverbuchung			
<b>Umlaufvermögen</b>	225	<b>Fremdkapital</b>	505
<b>Anlagevermögen</b>	770	<b>Eigenkapital</b>	
		Aktienkapital	500
		Reserven	—
		Gewinnvortrag	—
		Verlustvortrag	—
	<u>995</u>		—
			—

### Aufgabe 72 a

Die Bilanz einer AG weist beim Jahresabschluss die folgende Bilanz aus (Kurzzeahlen):  
 Kasse 44, Bank 86, FLL 70, Warenbestand 110, Mobilien 120, Verlust 55,  
 VLL 95, Passivdarlehen 100, Aktienkapital 250, Reserven 40.

1. Erstellen Sie die Bilanz vor Verlustdeckung.
2. Der Verlust ist so weit wie möglich durch die Reserven zu decken.  
 Erstellen Sie die Bilanz nach Deckung des Verlustes.

Bilanz <b>vor</b> Verlustdeckung	

Bilanz <b>nach</b> Verlustdeckung	

3. Geben Sie das Eigenkapital der AG an

a) gemäss Bilanz vor Deckung des Verlustes	
b) gemäss Bilanz nach Deckung des Verlustes	

### Aufgabe 72 b

Die Bürki AG erzielte im laufenden Geschäftsjahr das folgende Ergebnis:

Total Aufwände	2 750 000
Total Erträge	2 700 000

Nennen Sie zwei Möglichkeiten, wie das Jahresergebnis verbucht werden kann:

1.	
2.	

**Weitere Fälle zur Gewinn- und Verlustverteilung der AG**

**Aufgabe 73**

Die Stucki-Küchen AG weist am 31. Dezember die folgenden Beträge (Kurzzahlen) aus:

Konten	Prov. Saldobilanz		Nachträge		Def. Saldobilanz	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
Flüssige Mittel	85					
FLL	135					
Aktive RA						
Materialbestand	140					
Einrichtungen (Mob., Masch., Fahrz.)	270					
VLL u. Gewinnausschüttung		164				
Passive RA						
Passivdarlehen		100				
Aktienkapital		250				
Reserven		30				
Gewinnvortrag		2				
Erlös aus Arbeiten		650				
Materialaufwand	260					
Personalaufwand	220					
Raumaufwand	36					
Werbeaufwand	20					
Sonst. Betriebsaufwand	30					
Finanzaufwand						
Abschreibungen						
	<b>1 196</b>	<b>1 196</b>				

Vor dem Abschluss sind die folgenden Nachtragsbuchungen zu erstellen und in die obige Saldobilanz zu übertragen. In der def. Saldobilanz kann die SBZ und die ER mit Gewinnausweis dargestellt werden.

Nr.	Geschäftsfälle	Soll	Haben	Betrag
1.	Die Gutschrift des Lieferanten für den Umsatzbonus auf dem Materialeinkauf von 9 wird erst im neuen Jahr eintreffen			
2.	Die Rechnung Dezember für Telefon- und Internetgebühren wird erst im neuen Jahr eintreffen			4
3.	Abschreibungen auf den Einrichtungen			35
4.	Bankbelastung für die Teilrückzahlung des Darlehens 10, für den Darlehenszins 3			
5.	Endbestand des Materialvorrats 125			
6.	Die Rechnung für eine Werbeaktion von Okt. bis März wurde mit 12 bezahlt und verbucht. ½ davon sind dem neuen Jahr zu belasten			
7.	Der Gewinn ist ins Konto Gewinnvortrag zu übertragen			

Im neuen Jahr ist das Konto Gewinnvortrag zu eröffnen und der Gewinn wie folgt zu verteilen:

- Erhöhung der gesamten Reserven um 18
- 10% Dividende an die Aktionäre
- Rest: Gewinnvortrag

Die Gewinnverteilung erstellen und verbuchen.

	Betrag	Buchungssatz	Gewinnvortrag	
Gewinnvortrag		Anfangsbestand		
- Zuweisung Reserven				
- ____% Dividenden				
= Endbest. Gewinnvortrag				

### Aufgabe 74

Die Rotex AG weist am Ende des Geschäftsjahres die folgenden Zahlen aus:

- Aktienkapital 1,5 Mio Franken
- Verlustvortrag Fr. 120 000.-

In den letzten zwei Jahren hat die Unternehmung Verluste ausweisen müssen, deshalb sind die Reserven aufgebraucht. Im laufenden Jahr hat die AG wieder einen Reingewinn von Fr. 260 000.- erwirtschaftet. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung die folgende Gewinnverteilung vor:

- Beseitigung des Verlustvortrages der Vorjahre
- Gesetzliche Reserve gemäss OR 672
- Bildung einer freiwilligen Gewinnreserve von Fr. 50 000.-
- Dividende: so viele ganze Prozente wie möglich
- Evtl. Restbetrag ins Konto Gewinnvortrag

#### 1. Gewinnverteilung und Gewinnverbuchung

	Betrag	Buchungssatz	Verlust-/Gewinnvortrag	
Verlustvortrag aus Vorjahr		Anfangsbestand		
Jahresreingewinn				
= verteilbarer Reingewinn				
- Zuweisung GGRes				
- Zuweisung FGRes				
- ____% Dividenden				
= Endbest. Gewinnvortrag				

#### 2. Berechnen Sie den Bestand des Eigenkapitals der Rotex AG vor und nach der Gewinnverteilung.

Konto	Anfangsbestand	Endbestand
Aktienkapital		
_____		
_____		
Total Eigenkapital		

### Aufgabe 75

Die Maurer AG verbucht am Ende des Geschäftsjahres die folgenden Geschäftsfälle

Jahresgewinn gemäss Erfolgsrechnung	Fr.	120 000.–
Verlustvortrag des Vorjahres	Fr.	15 000.–

1. Der Gewinn ist wie folgt zu verteilen:

- Deckung des Verlustvortrages
  - Bildung von gesetzlichen und freiwilligen Gewinnreserven
  - 6% Dividende des Aktienkapitals von 1,2 Mio. Franken
  - Rest = Gewinnvortrag
- Fr. 30 000.–

Gewinnverteilung und Verbuchung des Gewinns

Jahresgewinn gemäss Erfolgsrechnung	Fr.	_____
Deckung Verlustvortrag des Vorjahres	Fr.	_____
Zuweisung in die GGRes + FGRes	Fr.	_____
____% Dividende von Fr.	= Fr.	_____
Neuer Gewinnvortrag	Fr.	_____

2. Banküberweisung von 35% VST vom Dividendenbetrag an die Steuerverwaltung

Nr.	Buchungssatz	Verlust- / Gewinnvortrag	Gewinnausschüttung
	Anfangsbestand Verlustvortrag		

3. Aktionär P. Studer besitzt 100 Aktien der Maurer AG, Nominalwert je Aktie Fr. 100.–.  
Am 15.3. des neuen Geschäftsjahres wird die Dividende an P. Studer per Bank überwiesen.

Berechnung und Verbuchung:

Berechnung: 100 Aktien zu je Fr. _____ Nominalwert =	Fr.	_____
Bruttodividende: % ____ von Fr. _____ =	Fr.	_____
– 35% VST	Fr.	_____
= Nettodividende	Fr.	_____

Buchungssatz

15.3.		Überweisung Dividende	Fr.
-------	--	-----------------------	-----

4. Stellen Sie das Eigenkapital der AG nach der Gewinnverteilung dar:

Konto	Betrag
Aktienkapital	
+	
+	_____
Total Eigenkapital	_____

### Aufgabe 76

Die beiden Unternehmer A. Winkler und B. Szabo gründen eine neue AG. Die Gründung ist über das Konto «Forderung Aktionäre» zu verbuchen.

1. Gründung der Trading AG mit einem Aktienkapital von Fr. 600 000.–.
2. Die beiden Aktionäre überweisen je Fr. 270 000.– auf das Bankkonto der neuen AG.
3. Aktionär Winkler bringt einen Geschäftswagen im Wert von Fr. 40 000.– und die Computeranlagen für Fr. 20 000.– ein.

a) Verbuchung der Gründung

Buchungssatz		Betrag	Forderung der Aktionäre	

b) Nach zwei Jahren erzielt die neue AG erstmals einen Gewinn von Fr. 80 000.–. Der RG des ersten Jahres von Fr. 3 000.– wurde in das Konto Gewinnvortrag verbucht.

Gewinnverteilung:

- Gesetzliche Gewinnreserve: Minimum gemäss OR 672
- Dividenden: so viele ganze Prozente wie möglich
- Rest ins Konto Gewinnvortrag

Stellen Sie den Gewinnverteilungsplan dar und verbuchen Sie die Gewinnverteilung. Zudem sind die Beträge in das Konto Gewinnvortrag einzusetzen.

Gewinnverteilung:

	Betrag	

Verbuchung der Gewinnverteilung:

	Betrag	Buchungssatz	Gewinnvortrag	
Gewinnvortrag		Anfangsbestand		

### Aufgabe 77 a

1. Kreuzen Sie an, welche der folgenden Aussagen über die Dividende richtig oder falsch sind. Falsche Aussagen sind zu berichtigen.

	Aussagen	R	F	Korrektur
1.	Die Dividende ist der Gewinnanteil an die Aktionäre			
2.	Die Dividende wird in % des Börsenkurses berechnet			
3.	Das Konto Gew.-ausschütt. gehört zum Zuwachskapital			
4.	Die Dividende ist VST-pflichtig			

2. Kreuzen Sie an, welche der folgenden Aussagen über die AG richtig oder falsch sind. Falsche Antworten sind zu berichtigen.

	Aussagen	R	F	Korrektur
1.	In der AG ist der Verwaltungsrat das oberste Organ			
2.	Die AG ist verpflichtet, eine gesetzliche Gewinnreserve zu bilden. Diese beträgt mind. 5% des RG			
3.	Bei einem Konkurs haftet der Aktionär für das AK			
4.	Die Reserven dienen zur Auszahlung der Dividenden			

### Aufgabe 77 b

Ergänzen Sie die folgenden Lückentexte mit den richtigen Begriffen.

Nr.	
1.	Nach der Ermittlung des Jahresgewinns erstellt der _____ den Gewinnverteilungsplan. Bevor dieser in Kraft tritt, muss er von der _____ genehmigt werden
2.	Ein Verlust wird aus den _____ und dem _____ gedeckt. Falls dies nicht möglich ist, wird er ins Konto _____ übertragen. Dieses Konto wird beim Eigenkapital als _____ eingesetzt.
3.	Das Eigenkapital einer AG besteht aus dem _____, den _____ und dem _____.
4.	Die AG muss gemäss OR 672 zwingend gesetzliche Gewinnreserven bilden, da für die Schulden nur das _____ haftet. Ein Aktionär kann somit im Konkursfall nur seine _____ verlieren.
5.	Die gesamten Reserven und der Gewinnvortrag bilden zusammen das _____. Dieser Teil des Eigenkapitals ist wichtig für die _____-Finanzierung.
6.	Wenn die AG einen Reingewinn erzielt, dann erhalten die Aktionäre eine _____. Die Höhe der Dividende hängt ab von der _____. Jeder Aktionär erhält die Dividende in _____ des _____ werts seiner Aktien.
7.	Die Aktionäre erhalten allerdings nur die _____-Dividende, da die AG verpflichtet ist, _____% VST abzuziehen. Diese wird an die Eidg. Steuerverwaltung überwiesen. Wenn der Aktionär seinen Aktienbesitz und die Dividendenerträge in seiner _____ aufführt, erhält er die bei der Auszahlung abgezogene _____ zurück. Dieser Vorgang dient zur Verhinderung der _____.
8.	Die Banküberweisung der Dividende an die Aktionäre wird verbucht mit _____/_____.

**!** **Merke**

- Das Eigenkapital einer AG setzt sich aus dem Aktienkapital, den Reserven und dem Gewinnvortrag zusammen. Das Aktienkapital wird als Grundkapital bezeichnet, die Reserven und der Gewinnvortrag bilden das Zuwachskapital.
- Das Zuwachskapital ist wichtig für die Selbstfinanzierung, d.h., es stellt Kapital dar, das keine Zinskosten verursacht.
- Der Reingewinn wird am Jahresende auf das Konto Gewinnvortrag übertragen.  
Die Buchung dafür lautet: **Erfolgsrechnung / Gewinnvortrag**
- In der Praxis wird die Gewinnverteilung meistens im neuen Jahr ausgeführt, da diese von der Generalversammlung zuerst genehmigt werden muss.
- Im Gegensatz zur Einzelunternehmung müssen in der AG verschiedene zwingende Gesetzesbestimmungen beachtet werden. Ein Beispiel ist die Vorschrift zur Bildung von Reserven: **5% vom Jahresreingewinn** müssen für die Bildung der gesetzlichen Gewinnreserven berechnet werden. Diese Reserve muss so lange gebildet werden, bis diese zusammen mit den gesetzlichen Kapitalreserven die Hälfte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals erreicht (OR 672, Abs. 2).
- Eine Dividende an die Aktionäre ist erst nach der Bildung der gesetzlichen Reserve zugelassen. Sie wird in % des Aktienkapitals (=Nominalwert oder Nennwert aller Aktien) ausgedrückt.
- Die AG muss 35% VST vom Dividendenbetrag an die Steuerverwaltung überweisen.  
Buchungssatz: **Gewinnausschüttung / Schuld bei der EStV (VST)**  
Dividende brutto – 35% VST = Nettodividende, welche die Aktionäre ausbezahlt erhalten.  
Buchungssatz: Gewinnausschüttung (65%) / Flüssige Mittel
- Das Konto Gewinnausschüttung gehört zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber den Aktionären.
- Entsteht in der AG beim Abschluss ein Verlust, dann ist dieser mit den Reserven und dem Gewinnvortrag zu decken. Falls diese beiden Posten den Verlust nicht decken können, wird ein Rest in das Konto Verlustvortrag übertragen. Das Konto Verlustvortrag ist ein Minus-Passivkonto und wird in der Bilanz beim Eigenkapital als Abzugsposten aufgeführt.

• **Zusammenfassung der Buchungen vom Abschluss bis zur Gewinnauszahlung**

Zeitpunkte	Grundlagen	Buchungen	
1. Abschlusstag	Gewinn aus ER oder Verlust aus ER	ER GVor, FGRes, GGRes Verlustvortrag	Gewinnvortrag (GVor) ER ER
2. Wiedereröffnung	EBZ	EBZ Verlustvortrag	Gewinnvortrag EBZ
3. GV-Beschluss über Gewinnverteilung	OR 672–674 Gesetzl. Reserven	Gewinnvortrag	GGRes
4. Gewinnausschüttung	Dividenden	Gewinnvortrag	Gewinnausschüttung
5. Gewinnauszahlung	Nettodividende VST	Gewinnausschüttung Gewinnausschüttung	Flüssige Mittel Schuld bei VST